

# Ope(r)n-Haus Stuttgart

*Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen*

*HFT Stuttgart / Architektur SS 2020 / Masterarbeit / Anselmann Johannes*

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „**Container City**“ kann trotz des Interimsbau **erhalten bleiben** und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.

Das Interimsgebäude dient der Aufrechterhaltung des Opernbetriebes während der Sanierung des Littmann Baus. Die Verwendung **vorgefertigter Betonfertigteile** als Primärtragstruktur ermöglicht es das Gebäude innerhalb **weniger Monate zu errichten**. Aufbauend auf einem Grundraster von 2,50m ist auch der Innenausbau aus vor- gefertigten Elementen, die **überwiegend aus Holz** bestehen, vorgesehen. Die Fassade setzt sich hauptsächlich aus gebrauchten/wiederverwerteten Fassadenelementen zusammen und wird durch ein **einfach rückzubauendes Stahlgerüst ergänzt**. Der Hauptzugang für die Zuschauer erfolgt über die Ebene 0. Dieser orientiert sich in Richtung Hedwig-Dohm-Straße und ist für die Besucher bereits von der Haltestelle Pragfriedhof wahrnehmbar. Auch die Ebene -1 ermöglicht dem Operngänger einen direkten Zugang in das Gebäude. Der Opernzuschauer gelangt dann über die Ebene 0 ebenerdig in den Saal. Das **Foyer umschließt den Opernsaal** und entwickelt sich entlang des Wagenhallen Vorplatzes und dem nördlichen Containerdorf. Ein weiterer Saalzugang befindet sich auf der Ebene +1. Die Ränge sind von der Ebene +2 zugänglich. Zwei **großzügige Lufträume im Foyer verbinden alle zentralen Funktionen** miteinander: von der Toilettenanlage in Ebene -1 über die Garderoben und Erfrischungspunkten in den oberen Ebenen bis zu den Pausenbereichen des umliegenden Gerüstes. Der Personal- und Künstlereingang befindet sich auf der Ebene -1 im nördlichen Teil des Gebäudes, in Richtung Containercity/ Platanenhain. Künstler und Personal haben ihre Räumlichkeiten im nordöstlichen Bereich der Oper gebündelt. Die Künstlerlounge befindet sich auf der Ebene +3 und hat direkten Zugang zum angrenzenden Musikerdach und der Kantine. Die Anlieferung erfolgt über die im Nordosten gelegene Anlieferungshalle.

Das Interimsgebäude präsentiert sich als **offenes Haus und wird maßgeblich geprägt von einem Raum-Stahlgerüst**, welches sich um den öffentlichen Teil des Gebäudes legt. Dies dient sowohl dem Zuschauer als **Pausen- und Wandelfläche**, als auch der öffentlichen Nutzung. Das **Gerüst bietet Flächen zum Aufhalten, Abhängen, Musizieren, Ausstellen, Begegnen, Darstellen und vieles mehr**. Gleichzeitig stellt es den Weg zur Dachterrasse sowie zum hochgelegten OpenAir-Kino dar und kann auch als Fluchtweg genutzt werden.

Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszene Interim?, oder doch ein dauerhafter Raum? Offen – begeh und nutzbar, unabhängig von Aufführungen im Haus. Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen!

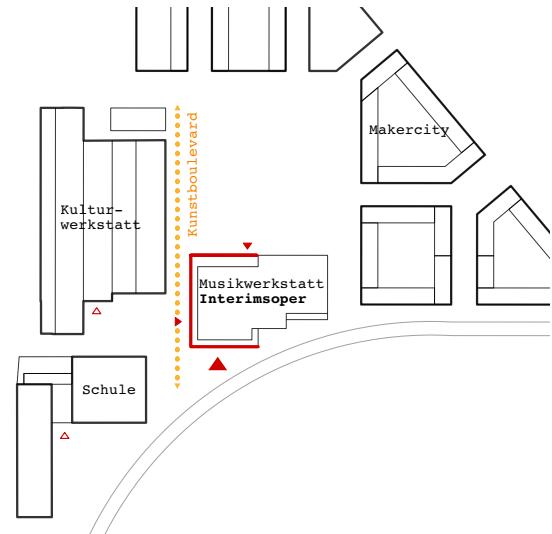
# Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

Mit dem Entwurf der Interimsoper am Standort Wagenhallen in Stuttgart Nord entsteht ein Gebäude, welches den **Charakter des Ortes aufnimmt** und an die bestehende „Containercity“ anknüpft. Das **multifunktionale Haus** positioniert sich am südlichen Ende der Wagenhallen und fasst den Platz zwischen dem direkt angrenzenden Schulzentrum und dem Haupteingang des Kulturzentrums Wagenhallen. Das Kulturschutzgebiet „Container City“ kann trotz des Interimsbau **erhalten** bleiben und für die Künstler/-Innen der Wagenhallen besteht weiterhin die Möglichkeit ihre „Atelier-Container“ der Öffentlichkeit im Freien zu präsentieren.

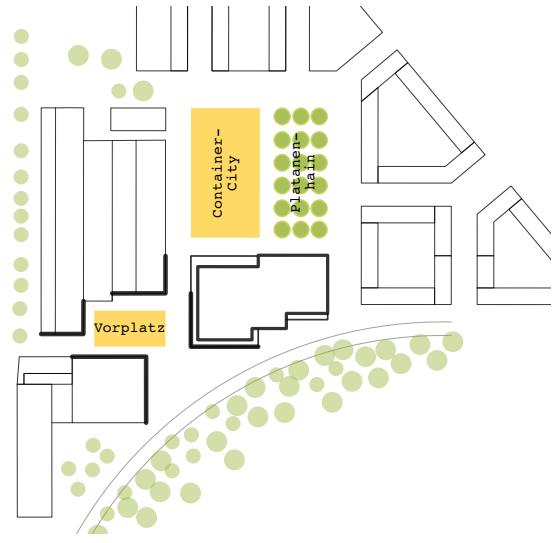


Außenperspektive



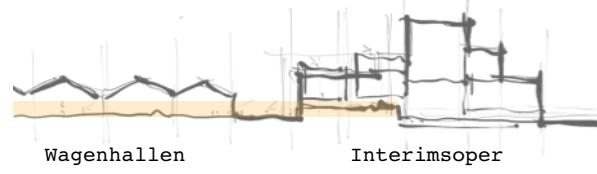
## Adressbildung

Interimsoper orientiert sich zu **Kunstboulevard** und vervollständigt die **Makercity**



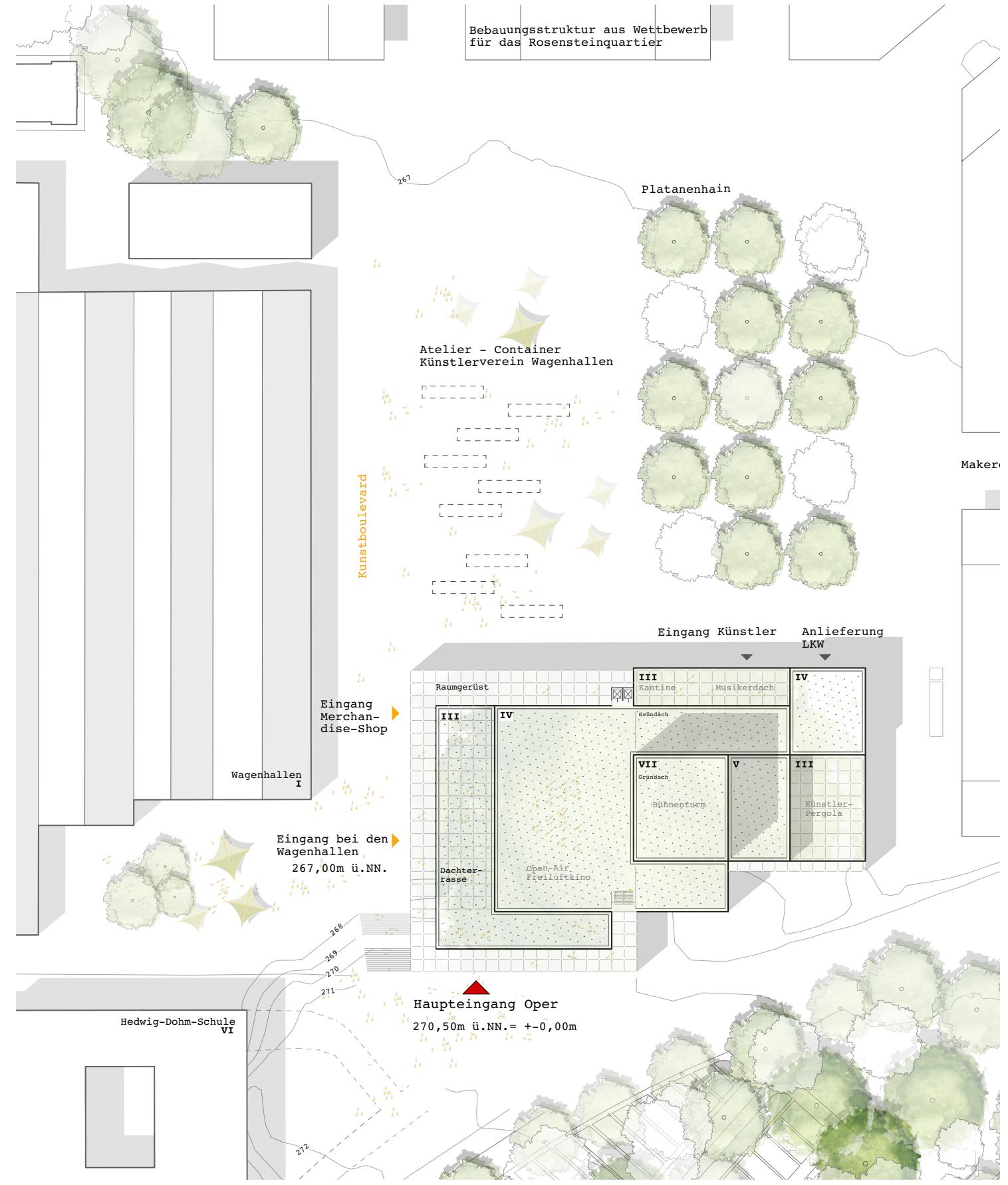
## städtbauliches Potential

Vorplatz vor Wagenhallen fassen, Containercity erhalten und durch Platanenhain ergänzen



## Proportion und Gebäudemasse

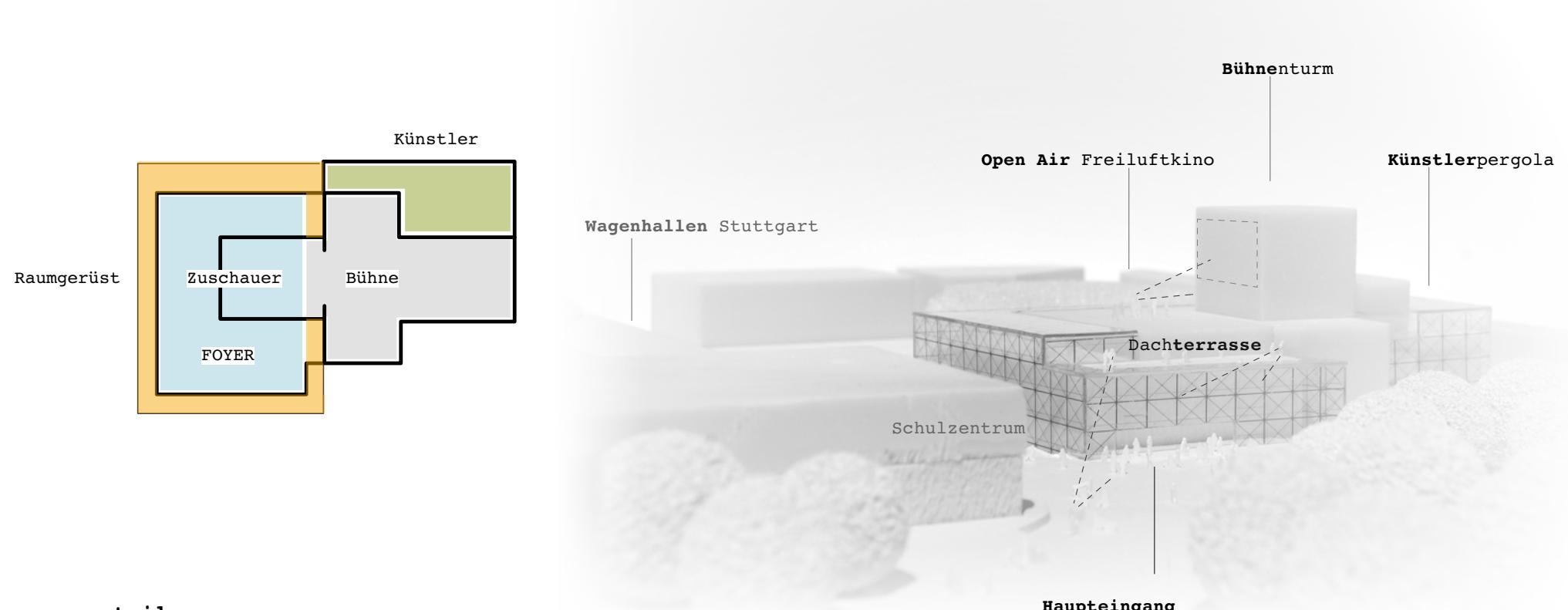
Gliederung und bündeln der Gebäudemasse gegenüber den niedrigen Wagenhallen



Lageplan

# Ope(r)n-Haus Stuttgart

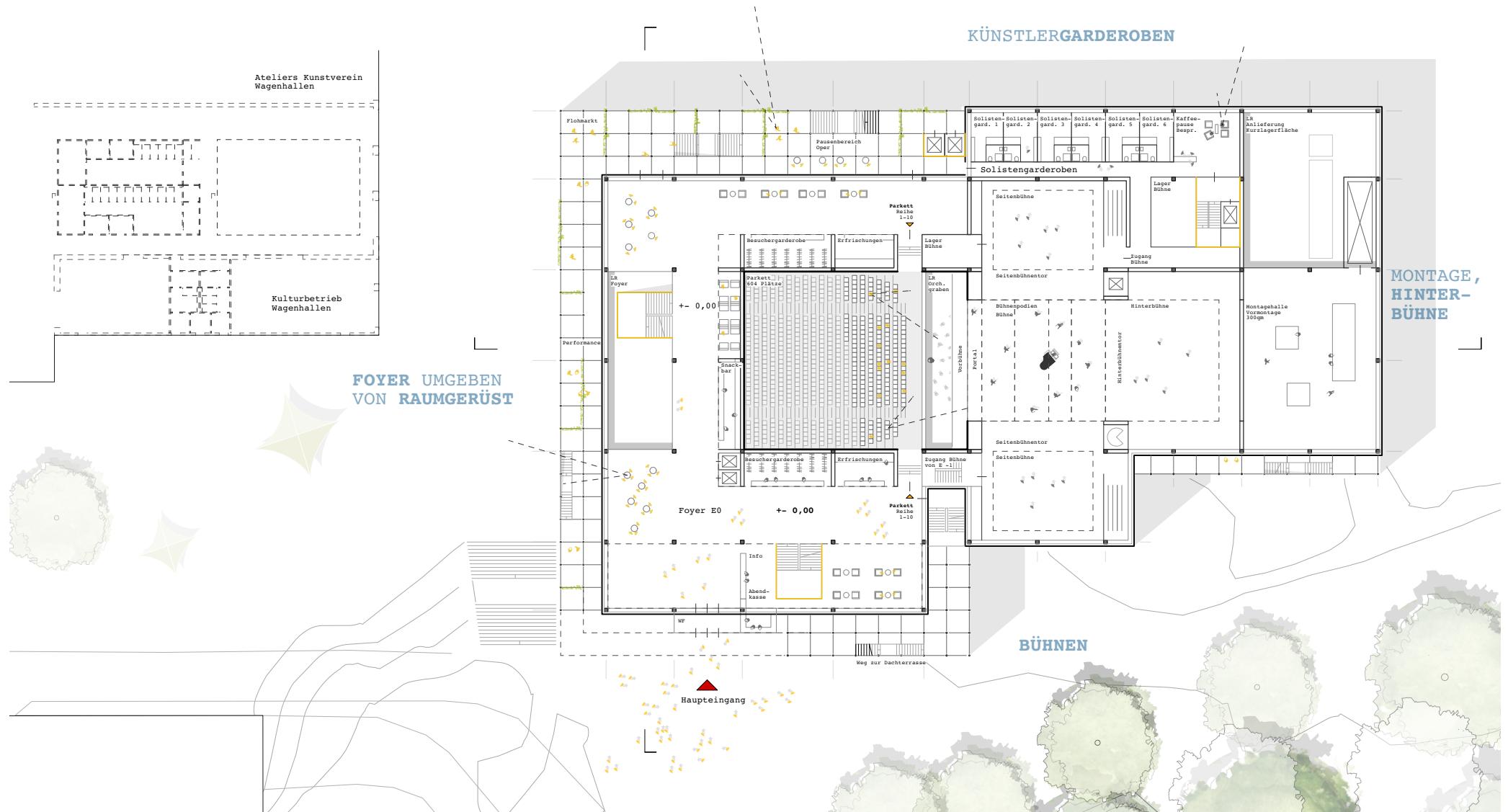
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



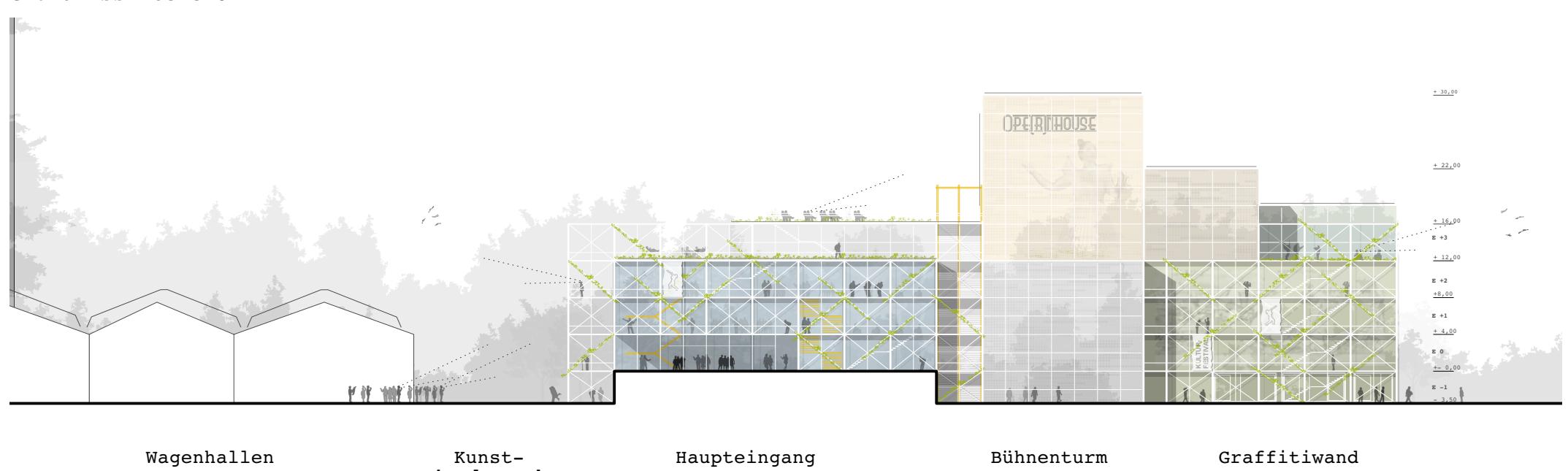
## Nutzungsverteilung

Raumgerüst umgibt Foyer und Zuschauerbereich,  
Multifunktionaler Raum für Opernbesucher,  
ermöglicht Zugang zu vielfach bespielbarer Dachfläche

## Modell



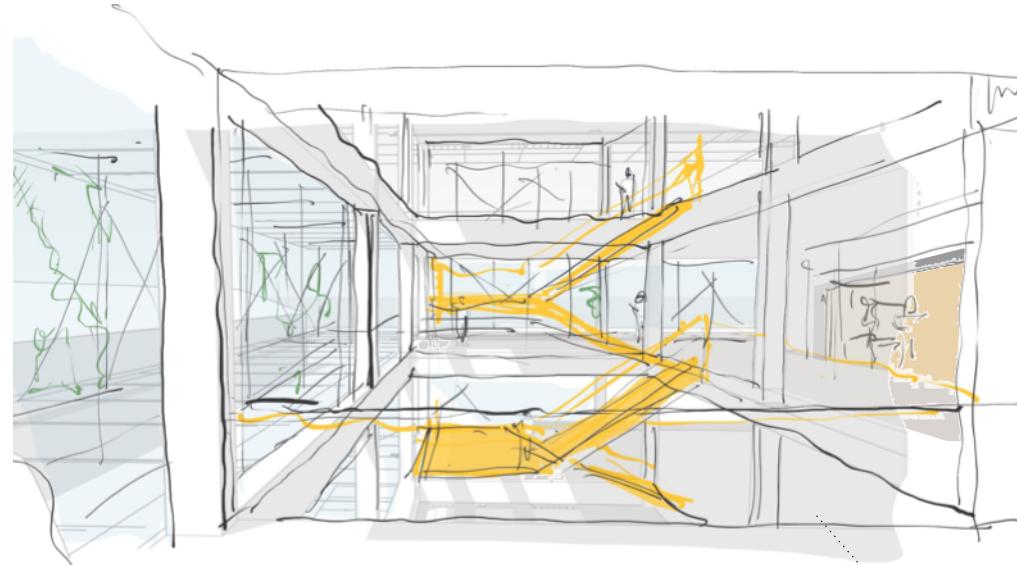
## Grundriss Ebene 0



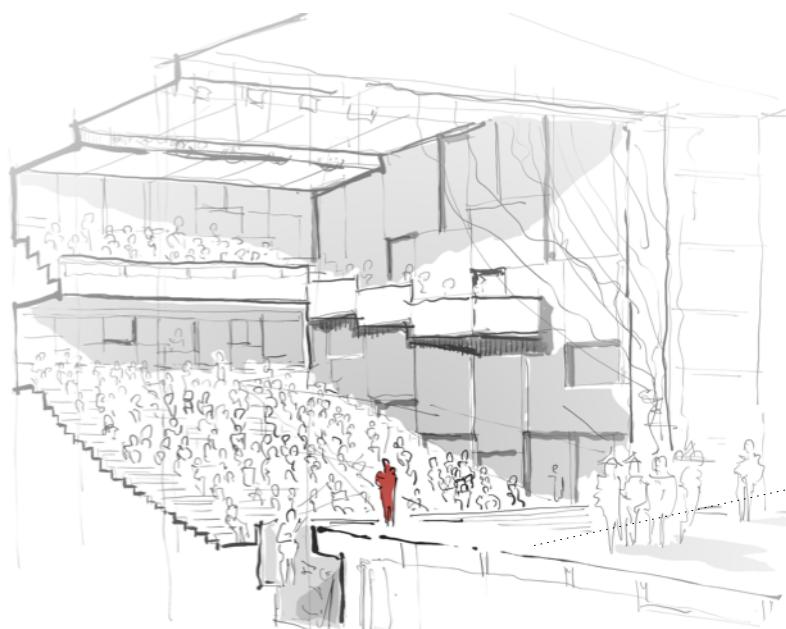
## Ansicht Süd

# Ope(r)n-Haus Stuttgart

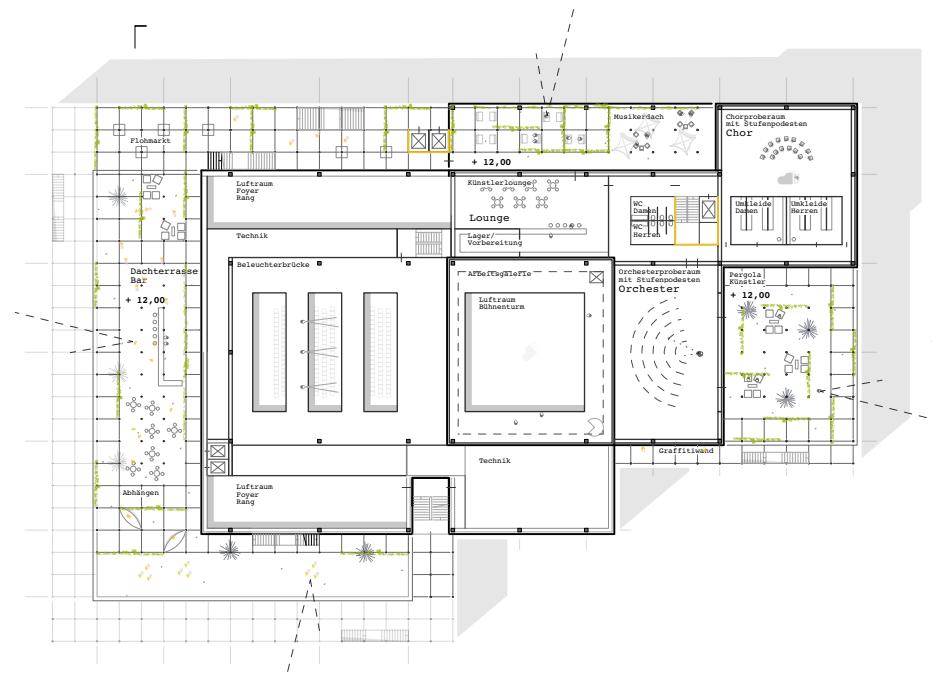
Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen



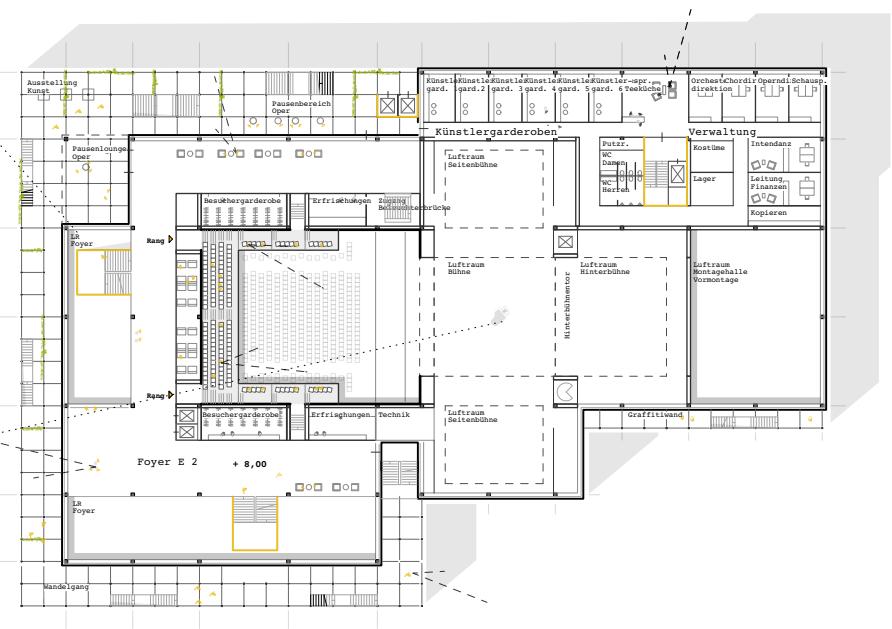
Blick in das Foyer



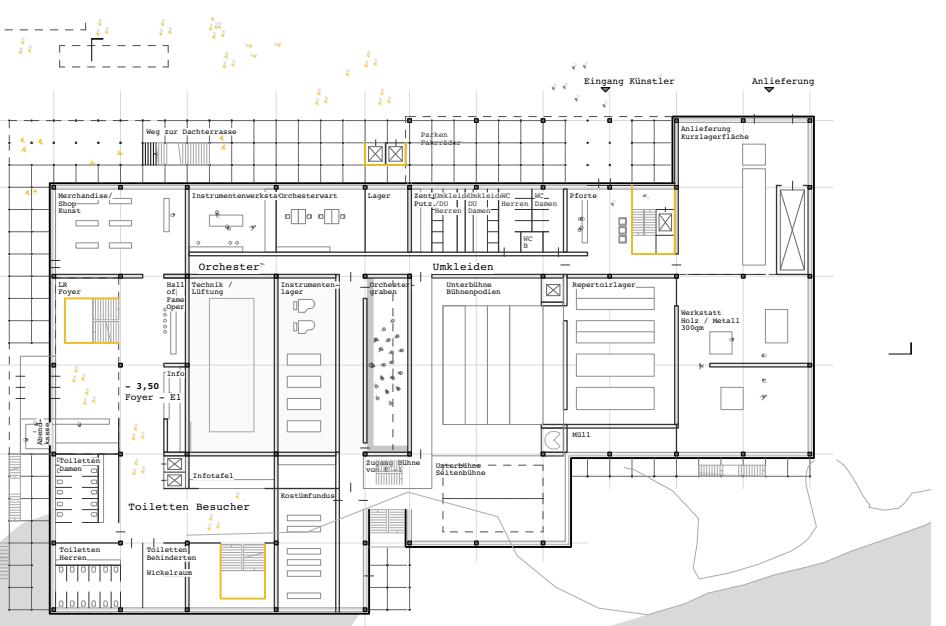
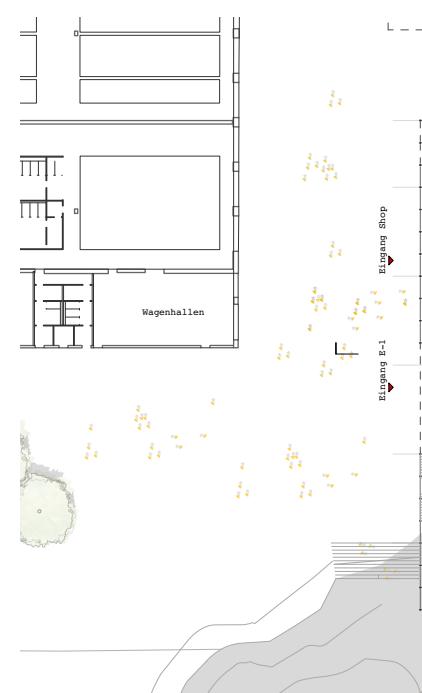
Blick in den Saal



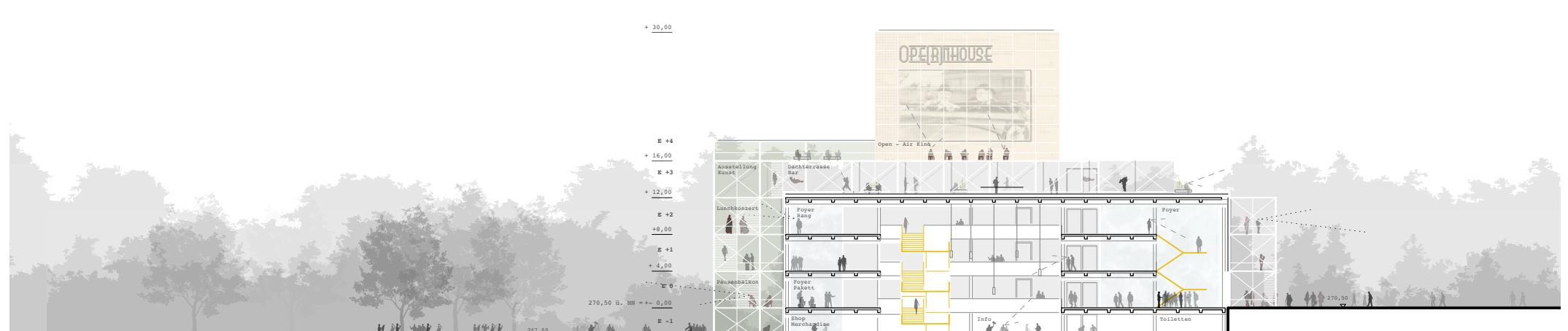
Ebene +3



Ebene +2



Ebene -1



Container - City / Platanenhain

Eingang/Foyer  
E-1

Haupteingang /Foyer  
E0

# Ope(r)n-Haus Stuttgart

Neues Interimsgebäude für die Stuttgarter Oper bei den Wagenhallen

**Gründach**  
Verbesserung des  
Stadtklimas

**Dachterrasse / Bar**  
mit separatem Zugang

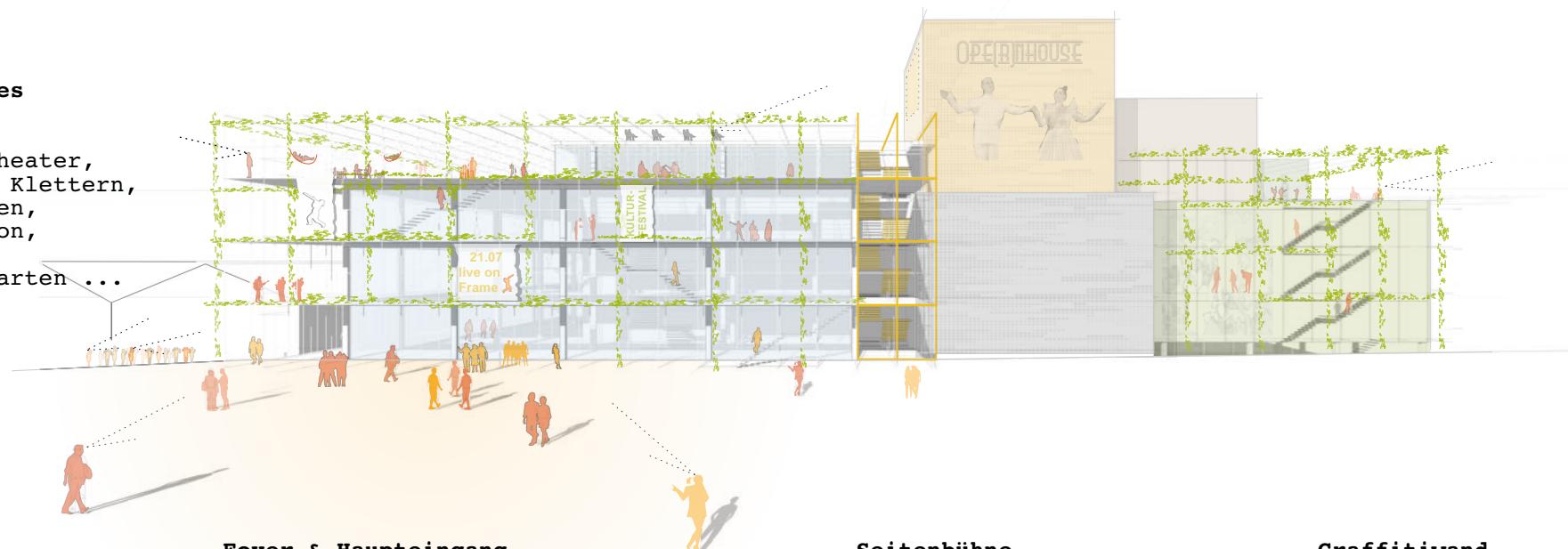
**"Open Air" Kino**  
für Kultur-  
veranstaltungen

**Bühnenturm**  
mediale Werbe &  
Präsentationsfläche

**Künstlerdach**  
Eigener Künstlerbereich  
mit Außenzugang  
für separate Konzerte nutzbar

## Multifunktionales Raumgerüst

für Konzerte, Theater,  
Public Viewing, Klettern,  
Flohmarkt, Tanzen,  
Lichtinstallation,  
Ausstellung  
Sitzschaukel, Garten ...



**Stuttgarter Musikkultur trifft unmittelbar auf Kunstszenen**

Interim? oder doch ein **beständiges Haus** - offen - begehbar und nutzbar unabhängig von Aufführungen im Haus

**Dachflächen aktivieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen**

**Multifunktionales Raumgerüst** als Ergänzung der Atmosphäre im Außenraum:  
dient sowohl als Pausen- und Wandelfläche, als auch als Aufenthaltsbereich und Erschließungselement - eine Erweiterung des angrenzenden Kunstboulevards

Das Interimsgebäude dient der Aufrechterhaltung des Opernbetriebes während der Sanierung des Littmann Baus. Die Verwendung **vorgefertigter Betonfertigteile** als Primärtragstruktur ermöglicht es das Gebäude innerhalb weniger Monate zu errichten. Aufbauend auf einem Grundraster von 2,50m ist auch der Innenausbau aus vorgefertigten Elementen, die überwiegend aus Holz bestehen, vorgesehen. Die Fassade setzt sich hauptsächlich aus gebrauchten/wiederverwerteten Fassadenelementen zusammen und wird durch ein **einfach rückzubauendes Stahlgerüst** ergänzt

Das Interimsgebäude präsentiert sich als **offenes Haus** und wird maßgeblich geprägt von einem Raum-Stahlgerüst welches sich um den öffentlichen Teil des Gebäudes legt. Dies dient sowohl dem Zuschauer als **Pausen- und Wandelfläche**, als auch der öffentlichen Nutzung. Das Gerüst bietet Flächen zum Aufhalten, Abhängen, Musizieren, Ausstellen, Begegnen, Darstellen und vieles mehr. Gleichzeitig stellt es den Weg zur Dachterrasse sowie zum hochgelegten OpenAir-Kino dar und kann auch als Fluchtweg genutzt werden.



Zuschauer Parkett

Bühne

Orchestergraben